

sei dem Menschen natürlich, auf Händen und Füßen zu gehen; aber man fand das doch zu natürlich, thierisch, und erlaubte es nur Kindern in der Kinderstube, als Vorübung, um auf zwei Füßen gehen lernen zu können. Man kann es also mit der Natürlichkeit übertreiben, und sich dadurch sehr widrig auszeichnen.

Das Affectirte, Gezierte, künstlich Abgemessene, Erzwungene in dem Ton der Stimme, im Mienenspiel, in dem Gange, in den Bewegungen, in den Reden, zeigt Mangel an wahrer Bildung, ist abgeschmackt, und wird, wenn es einen hohen Grad erreicht, lächerlich. Es legt dem, der so Einfachheit und Natur verleugnet, einen großen Zwang auf. Die Natürlichkeit hingegen, die veredelte, ist frei, zwanglos ohne Ziererei; sie gefällt, eben weil sie natürlich ist.

Zu dieser Natürlichkeit bist du erzogen. Deine Miene spricht das natürliche Gefühl aus, das dein Herz bewegt; du modelst sie nicht nach einer sondern Kunst, und schreibst gleichsam so eine andere Schrift auf dein Gesicht, als auf ihm stehen muß. Wenn es in deinem Innern lacht, so funkelt die Fröhlichkeit aus deinen Augen; sie ist keine erborgte, nachgemachte Heiterkeit. Deine Sprache hat einen natürlichen Ton, und nicht ängstlich gewählt sind zierliche Worte, mit denen du deine Gedanken und Gefühle bezeichnest. Du spielst keine gelehrten Theaterrollen, und sinkst nicht in Ohnmacht, wenn Unerwartetes dich erschüttert, was man mit Ruhe ertragen muß. Es sprudelt bei dir nicht in Entzückungen über, wenn du dich mit einem und über einen freust. In deinen körperlichen Bewegungen herrscht nichts Steifes und Geziertes, aber auch nichts Geimeinnatürliches, sondern die veredelte, nach den Gesetzen des Anstandes gebildete und gewöhnnte Natur. Nicht glaube ich dir zu schmeicheln, wenn ich die edle Natürlichkeit an dir rühme, die selbst in der Anordnung deiner Kleidung und deines Fußes sichtbar ist. Wie wirst du jenes tadelnswürthe Natürliche, was nur Rohheit, ein verwildertes Wesen, eine plumpe Geradheit ist, was Alles stößt und umläuft, eines gebildeten und wohlerzogenen Menschen würdig finden. Nur Mißfallen kann es erregen. Es stehen viele Jungfrauen in dem Wahne, daß sie um so mehr gefallen, je natürlicher sie wären; aber sie mögen bedenken, daß sie ohne die Kultur geistiger Kräfte, ohne zartes Schickslichkeitsgefühl, ohne Sittendigung

eine Zeit lang glücklich und geehrt. Doch sein Menschenhaß ließ ihm keine Ruhe. Ein Freund verschaffte ihm eine Pension vom Könige; darüber wurde er wüthend, brach mit seinem Freunde, und bielt sich für entehrt und von der ganzen Welt verfolgt. Dabei war er ein kindlich-gutmüthiger Mensch. Er ging einmal lange Zeit nicht aus dem Hause, weil sich zwei Schwalben in seinem Schlafzimmer ein Nest gemacht hatten; „denn,“ sagte er, „ich muß alle Augenblicke den unschuldigen Thierchen das Fenster aufmachen, damit sie hinaus und herein können.“ Er lebte nun in Paris von Notenaufschreibern sehr karglich, und doch nahm er es sehr übel, wenn man ihm mehr dafür geben wollte, als er verlangte. Zuletzt bezog dieser sonderbare Mann ein Landhaus in Ermenonville bei Paris, wo er 1778 lebensfakt, plötzlich starb.